Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 107 (1981)

Heft: 22

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Georg Thürer

Tiberius der Einzige

Ein Kaiser hiess Tiberius Zu Rom und hatte viel Verdruss.

Er kam sich einzigartig vor, Weil er, gekrönt, das Mass verlor.

Tagsüber zehnmal sagt' er sich: Es ist doch keiner so wie ich! Wie kriechen Menschlein weit und breit Um meine Einzigartigkeit!

Nichts ebenbürtig, was ich sah, Nur Göttern bin ich atemnah.

So sonnt' er sich in Göttergunst – Der Mitmensch ward ihm blauer Dunst.

Da war's, als ob sich etwas räch': Unmöglich ward ihm ein Gespräch. Dir gibt's nicht Nachbar, Bruder nicht, Geblendeter vom eignen Licht!

So strafte sich zu jener Zeit Der Frevler selbst mit Einsamkeit.

Ein Geist, der nur sich selbst umkreist, Gerät ins Reich, das Ichwahn heisst.

Er glaubt, ein Herrscher hier zu sein, Und schliesst sich selbst als Häftling ein.





